



## **Frage an Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Mario Eustacchio**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 11.4.2019

von

**GR<sup>in</sup> Manuela Wutte, MA**

### **Betrifft: Versäumnisse bei Bauarbeiten am Areal des Lagers Liebenau**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister-Stellvertreter,

meine Frage bezieht sich auf die Vorgehensweise bei den derzeitigen Bauarbeiten auf den Überresten des ehemaligen Lagers Liebenau. Wie unlängst bekannt wurde, scheinen bei den Bauarbeiten schwerwiegende Versäumnisse passiert zu sein. So wurden weder das Bundesdenkmalamt noch die mit den archäologischen Begleitmaßnahmen beauftragte Firma ARGIS zu den Abrissen im Dezember letzten Jahres hinzugezogen.

Das ist insofern bedenklich, als die Aufarbeitung der Lagergeschichte über Jahrzehnte ohnehin nur sehr zögerlich und schleppend voranging. Systematische Grabungsarbeiten wurden nie durchgeführt, obwohl zu befürchten ist, dass noch weitere Opfer des NS-Regimes in der Erde zu finden sind. Bauarbeiten auf dem Areal sollten deswegen mit besonderer Sorgfalt und jedenfalls unter kontinuierlicher Einbindung aller relevanten AkteurInnen erfolgen.

Deswegen richte ich folgende Frage an Sie:

**Werden Sie als für den Eigenbetrieb „Wohnen Graz“ zuständiges Stadtsenatsmitglied dafür sorgen, dass bei zukünftigen Abrissen und Bauarbeiten auf dem Areal des Lagers Liebenau im Sinne vollständiger Transparenz alle relevanten Institutionen und Firmen (Bundesdenkmalamt, ARGIS, Gedenkinitiative Graz Liebenau) eingebunden und informiert werden?**